

9/14

# BNA newsletter



**Biotope schützen  
Natur bewahren  
Arten erhalten**

Bundesverband für fachgerechten Natur-,  
Tier- und Artenschutz e.V.  
Ostendstr. 4, 76707 Hambrücken

## Helga Jäger:

Seit 1994 bis heute als Sekretärin tätig. Sie koordiniert die gesamten Geschäftsabläufe im Hambrücker Schulungszentrum. Frau Jäger ist die erste Anlaufstelle bei Kontaktaufnahme mit dem BNA. Zuständig für die Geschäftsabläufe in der Buchhaltung. Koordiniert alle Seminare im Schulungszentrum. Bearbeitung von Personalabwicklungen. Erteilt Auskünfte zum Tier- und Artenschutz.

## Bilder unten:

links: Helga Jäger  
rechts: Prof. Berthold mit  
Helga Jäger

## Seit 20 Jahren im Dienste des BNA

Helga Jäger fing am 01. September 1994 als Bürofachkraft beim BNA an

Am 01. September 1994 hat Helga Jäger ihre Arbeit als Bürofachkraft beim BNA begonnen. Damals befanden sich die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle noch in meinem Privathaus in Hambrücken. Es gab nur Helga Jäger als Halbtagskraft, die mich als Geschäftsführer unterstützen sollte. Mit überaus großem Engagement koordiniert Helga Jäger seit 20 Jahren die gesamten Abläufe in der BNA-Geschäftsstelle. In dieser Zeit hat sie sich einen enormen Sach- und Fachverstand angeeignet und ist die erste Anlaufstelle, wenn man den BNA erreichen möchte. Mit ihrer überaus sympathischen Art hilft sie allen Ratsuchenden, von der Anmeldung für Fortbildungsseminare über Fragen zur Kennzeichnung bis hin zur Suche nach einer Unterkunft. Selbst bei Besuchen und Veranstaltungen, die das ganze Jahr anstehen, wird der Service von Helga Jäger „nebenbei“ gemacht. Frau Jäger ist nicht nur ein Glücksfall für den BNA; auch für mich als Geschäftsführer, denn sie nimmt mir unendlich viel Arbeit ab. Zwanzig Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit verdient

nen mehr als nur ein Dankeschön. Erfolgreich kann man nur in einem funktionierenden Team sein. Ob Vorstand, Mitarbeiter oder Geschäftsführer: Frau Jäger hat für jeden ein offenes Ohr und versteht es meisterlich, unterschiedliche Ansichten zusammen zu führen.

Auch in sehr schwierigen Zeiten, über die man heute nicht mehr sprechen möchte, hat Frau Helga Jäger mit großer Schaffenskraft dazu beigetragen, dass es immer wieder weiter ging. Unter schwierigsten Bedingungen hat sie alle Herausforderungen bewältigt, weil sie stets daran glaubte, dass der BNA eine wichtige Institution ist. Mit ihrer Kraft gab sie uns allen die Motivation, nie nachzulassen und für das Einzutreten, was unser gemeinsames Ziel ist. Wir alle, der BNA-Vorstand, ich als Geschäftsführer, alle BNA-Mitarbeiter, die BNA-Mitglieder und alle, die sich an den BNA wenden oder zu Besuch kommen, sagen einer hochengagierten Frau für zwanzig Jahre unermüdlichen Einsatz: **Dankeschön!** Wir alle schätzen ihre aufopfernde Arbeitsweise zum Wohle eines verbesserten Tier- und Artenschutzes, die für uns keine Selbstverständlichkeit ist. Wir alle danken einer einzigartigen Frau, die für alle da ist, von ganzem Herzen und wünschen ihr noch viele weitere erfolgreiche Jahre beim BNA und Ihrer Familie, bei hoffentlich allerbesten Gesundheit. Im Namen Aller

Lorenz Haut, Geschäftsführer





## BNA-Geschäftsführer führt Gespräch mit den europäischen Nachbarn

In Österreich wurde vor kurzem – im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit – eine Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien eingerichtet. Vor wenigen Tagen besuchte der BNA-Geschäftsführer Lorenz Haut die Leiterin der Fachstelle, Frau Dr. Elke Deininger, in Wien. Gegenstand des Gespräches war u.a. die angestrebte Zertifizierung von Haltungssystemen und Zubehör für Heimtiere. Denn Hersteller können in Österreich zukünftig freiwillig ihre Produkte zur Beurteilung anmelden. Ähnliches wünscht sich der BNA schon seit vielen Jahren in Deutschland. Beide Seiten haben großes Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet. Der BNA könnte sich gut vorstellen, einen Teil der Begutachtung zu übernehmen. In seinem Schulungszentrum in Hambrücken finden sich für praxisnahe Tests optimale Bedingungen.



### Gespräch mit dem Tierschutzombudsmann in Wien

Bei seinem Besuch in Wien führte BNA-Geschäftsführer Lorenz Haut auch ein Gespräch mit dem Tierschutzombudsmann Herrn Hermann Gesandner und Frau Mag. Maria Feldgrill (ebenfalls Ombudsstelle). Die Tierschutzombudsstelle wurde

im Jahr 2005 in Wien eingerichtet. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört, die Vermittlung eines besseren Verständnisses für den Tierschutz in der Öffentlichkeit, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.

Während des Gespräches konnte Hr. Haut die erst kürzlich erstellten Tiergruppensteckbriefe vorstellen sowie BNA-Sachkundeschulungsordner übergeben. Nach wie vor ist der Tierschutzombudsmann sehr angetan, von dem BNA-Sachkunde-Konzept für den Zoofachhandel. Das in dieser Form in Österreich leider nicht existiert. Noch in den nächsten Monaten sollen daher Vertreter der Wiener Tierschutzombudsstelle das BNA-Schulungszentrum in Hambrücken besuchen.

Einen Schritt weiter ist Österreich allerdings im Bereich Tierschulung. Das österreichische Beispiel „Tierschutz macht Schule“ trägt mit Hilfe von Wissensvermittlung zu einem besseren Miteinander von Mensch und Tier bei. In dem gezielt ein verantwortungsvoller Umgang mit Tieren bereits in den Schulen vermittelt wird. „Verantwortungsvoller Tierschutz muss bei unseren Kindern beginnen“, so BNA-Geschäftsführer Lorenz Haut „und wir werden daher in unseren Bemühungen nicht nachlassen und sehen Österreich in einer Vorbildfunktion“.

### Besuch von der Leiterin der Fachstelle Heimtiere des Schweizer Tierschutzes

Frau Dr. Schybli, die Leiterin der Fachstelle Heimtiere des Schweizer Tierschutzes (STS), hat im August an einem BNA-Vorbereitungsseminar Vögel und der anschließenden Sachkundeprüfung i.S. §11 Tierschutzgesetz teilgenommen. Sie hat uns hierzu ein kurzes Feedback zukommen lassen:

„Wie versprochen sende ich Ihnen mein Feedback zum Sachkundenachweis Vögel, den ich letzte Woche absolviert habe. Ich möchte zudem die Gelegenheit nutzen und mich nochmals herzlich für den freundlichen Empfang und die beiden Ordner bedanken, welche bereits Einsatz in meiner täglichen Arbeit gefunden haben.

Ich hatte einen sehr positiven Eindruck von Ihrem Kurs und kann ihn weiterempfehlen. Der Kurs war äusserst informativ, die Sachverhalte wurden verständlich, einleuchtend und praxisnah erklärt. Man merkte deutlich, dass es Herrn Hirt ein Anliegen war, nicht nur Richtlinien zur Haltung darzulegen, sondern das Verständnis für den komplexen Vogel-Organismus zu wecken... und basierend auf der Biologie / Physiologie darzulegen, welche Haltung / Fütterung etc. geeignet ist. ....“



#### Dr. Elke Deininger:

Leiterin der Fachstelle für tiergerechte Haltung und Tierschutz der veterinärmedizinischen Universität in Wien, Österreich.

#### Hermann Gesandner:

Tierschutzombudsmann in Wien (Österreich)



#### Dr. Martina Schybli:

Leiterin der Fachstelle Heimtiere des Schweizer Tierschutzes (STS)

#### Bilder:

oben rechts: Dr. Elke Deininger.

mitte: Hermann Gesandner.

unten rechts: Fr. Dr. Martina Schybli